

Astrologische Blätter

6. Jahrgang

..... 1924/25

LINSER-VERLAG G. m. b. H., BERLIN-PANKOW

Die Häuser des Geburtsmeridians.

Von A. Witte, Hamburg.

Gibt man sich wieder der Vorstellung hin, ein Mensch sei alleiniger Inhaber des Planeten Erde und die Rotation wäre nicht vorhanden, so wäre für den auf der Nordhalbkugel geborenen Menschen der Nordpol der Kopf mit dem Blick nach dem Punkte der Ekliptik, dem Krebspunkte, die kleinere Neigung zur Ekliptik hat.

Dann wären die anderen Planeten Geschwister der Erde, die mit ihr durch elektrische Wellen verbunden sind und deren gegenseitiges Verhalten durch die Eigenart eines jeden gegeben wäre. Wie sie sich die Erde gegenüber äußern, hängt nun von den mit ihr gebildeten Winkeln ab.

Wenn einige von ihnen schon durch ihre verschiedenen Charaktere als feindliche Brüder gewissermaßen prädestiniert sind, so würde die Feindschaft sich im Vaterhause, in der Sonne, bemerkbar machen, wenn sie sich heliozentrisch schlecht anblicken und doch ist die Möglichkeit vorhanden, daß die Erde als Schwester, von beiden, die miteinander im Streite liegen, gute Anblicke erhält. Auch umgekehrt kann es vorkommen, daß sich die Geschwister miteinander gut stehen und haben die Schwester als Zielobjekt ihrer gemeinsamen Teufeleien ausersehen.

Darum ist vielleicht für tiefer schürfende Astrologen von Wichtigkeit, zuerst die heliozentrische gegenseitige Beeinflussung zu kennen, ehe sie zur Auswertung der geozentrischen schreiten; denn jetzt kann trotz eines Trigonscheines doch eine heliozentrische Quadratur vorhanden sein, die sich immer im Radixsonnenstande bemerkbar machen müßte.

Das Eingangstor zum Vaterhause, zur Sonne, wäre der Punkt, welcher, in der Rotationsebene der Sonne im Zusammenhang mit ihrem Laufe um eine Zentralsonne, dieselbe Bedeutung hätte, wie 0° Steinbock in dem Häusersystem der Erde. Je nach der Lage seiner Rotationsebene zur Ekliptik hat jeder Planet sein ihm gehöriges Häusersystem. Als mechanisches Spielzeug gedacht, gliche es einem Geduldspiel, das mit je 12 Fächern versehene Ringe zeigt, die verschieden gelegene Oeffnungen zueinander aufweisen und durch welche eine kleine Metallkugel von einem Ringe zum andern hindurchgleiten muß.

Aehnlich verhält es sich mit den Planetenäußerungen. Ein weit entfernter Planet gibt schon viele Jahre vorher das Ereignis an, ohne

daß er merklichen Einfluß auszuüben vermag, weil alle anderen Planeten noch nicht die ihnen zukommenden Stände zeigen, die nötig sind, um den Höhepunkt eines Ereignisses hervorzurufen. Im Horoskop ist nun das Mittelfeld des Spielzeuges die laufende Sonne, die als Gravitationspunkt den Einfluß aller Gestirne gesammelt hat.

In dem Häusersystem der Erde bewegen sich, durch das Rückwärtsgehen der Nachtgleichenpunkte, alle Fixsterne von West nach Ost und das System selbst vollführt eine vollständige Umdrehung von Ost nach West. Die Bedeutung und die Aussagen der Tierkreiszeichen oder Häuser bleiben beinahe dieselben für den Sonnenlauf, doch nicht für die Erde selbst, da sie die Beeinflussung der Fixsterne in den Tierkreiszeichen empfängt. In diesem großen platonischen Jahre haben also die Fixsterne eine große Bedeutung für Völkerchicksale, in dem Leben des einzelnen Menschen ist der Stand der laufenden Sonne das maßgebendste.

Das Häusersystem der Erde hängt also zusammen mit dem Ekliptikpol als Pol des Fundamentalkreises und mit dem rückwärts-schreitenden Nachtgleichenpunkten. Es zeigt:

Das platonische Jahr: den Lauf der *Fixsterne* von *West nach Ost*.

Das Erdjahr: den Lauf der *Sonne* von *West nach Ost*.

Zu den Fixsternen gehört auch unsere Sonne und diese ändert im Zusammenhang mit ihnen ihren siderischen Stand, so daß auch für Völkerereignisse im platonischen Jahre von einer progressiven Sonne gesprochen werden kann.

Das Rückwärtsschreiten des Widderpunktes während eines Jahres gliche dann dem Laufe der progr. Sonne durch die Zeichen und bezeichnet den Abschnitt eines Tages im plat. Jahre. D. h. der Bogen von Fixstern zu Fixstern gemessen mit der Präzession gibt Ereignisse im Völkerleben von einem Hauptereignis bis zum nächsten.

Kennt man daher die Verbindung der Sternbilder mit den Völkern, so kann man deren Auf- und Abstiege berechnen.

Durch die Rotation der Erdoberfläche um die Erdachse bekommen alle der Erde eine kreisförmige Bahn, die alle den Aequator als Fundamentalkreis haben.

Die Häuser der Erde bestimmen sich durch die Lage der Rotationsachse zur Erdbahn. Die Häuser eines Ortes bestimmen sich also durch die Lage seiner Achse (Zenit — Mittelpunkt — Nadir) zum Lauf des Ortes um die Erdachse. Hier wird daher der Aequator vom oberen oder vom unteren Meridian an in 12 gleiche Teile geteilt analog der Teilung der Ekliptik und der Lage der Erdachse zu dieser.

Die Schnittpunkte dieser Zwei-Stunden-Meridiane mit der Ekliptik sind dann die Spitzen der astrologischen Häuser des Geburtsmeridians.

Es deckt sich also nicht das 1. Haus oder die Spitze des 1. Hauses mit dem Aszendenten.

Der Aszendent gehört mit der astronomischen Länge des Geburtsortes zu einem anderen System, und zwar zu dem des Erdlaufs

um die Sonne. Es verbindet daher die Häuser der Erde mit den Häusern des Aszendenten.

Die je 30° großen Häuser des Aszendenten entsprechen dem Sonnenlauf und sind nur auf diesen und auf die laufenden Planeten zu beziehen. Nach diesem System rechneten schon die Orientalen seit Jahrtausenden und rechnen auch heute noch danach.

Da der Lauf aller Orte und mit diesen auch deren Insassen sich immer parallel zum Aequator bewegen, so ist und bleibt der Hauptfundamentalkreis des Geburtsaugenblicks der Aequator und sein Pol ist der Nordpol.

Der Stand der Sonne und der Planeten in diesen Häusern haben die größte Einwirkung auf den Geborenen selbst.

Der Stand der laufenden Sonne verbindet nun beide Häuser-systeme miteinander, denn die Sonne ist der Hauptgravitationspunkt des Tages. Der Lauf des Ereignisortes kann sich aber nur auf die Häuser des Geburtsmeridians am Tage der laufenden Sonne beziehen und steht in keiner Verbindung mit den Häusern des Aszendenten, es sei denn nur durch die Aussage des Hauses und des Tierkreiszeichens.

Die Häuser des Aszendenten entsprechen den Monaten des Jahres.

Die halben Häuser des Meridians den Stunden eines Tages.

Der *Aszendent* verbindet dennoch die *Geburtssonnen* verschiedener Personen miteinander.

Der *Meridian* oder das *10. Haus* verbindet die *Geburtsminuten* der Personen und die *Ereignisminuten* miteinander.

Der Horizont hat auf diese beiden Systeme überhaupt keinen Einfluß; daß die astronomische Länge des Geburtsortes $+ 90^\circ$ den Punkt des Aszendenten zeigt, kommt daher, daß durch das Zenitbild jetzt beide Systeme durch den Meridian und den Aszendenten vereinigt werden. Dieses Zenithoroskop weist *Häuser*, je 30° groß vom Südpunkte an, auf dem Horizont gemessen und *Orte*, je 30° vom Zenit und Radix auf dem Meridianskreis und auf dem ersten Vertikal gemessen, auf.

Für die alten Astrologen, die noch mit Sternbildern arbeiteten, waren deren Stellungen in diesen Häusern und in den Orten maßgebend für den Grundcharakter und für den Werdegang des Geborenen, da sie den Vorteil hatten, Horoskope für Personen zu stellen, die in tiefen geographischen Breiten geboren waren, entweder bis 30° südl. des Aequators, daß also alle Planeten mit ihren Paralleldirektionen den Zenit einmal schneiden mußten.

Findet eine Geburt in höheren Breiten statt, so denken doch die wenigsten Astrologen daran, auch die Aspekte der Paralleldirektionen mit der geographischen Breite in Verbindung zu bringen.

Ist jemand in Hamburg geboren, bei einer Breite von $53^\circ 33'$, so ist das \sphericalangle Quadrat in der Parallele von $8^\circ 33' +$ oder $-$ Deklination

immer eine gefährliche Linie, die dann wirkt, wenn sie von einem vorgeschobenen Planeten geschnitten wird. Auf diesen Geburtsort wirkt zum Beispiel ein \ast , wenn ein Planet eine Deklination von $-6^{\circ} 27'$ hat, und stärker mit einer $+6^{\circ} 27'$ Deklination, da dann ein Δ gebildet wird, weil $53^{\circ} 33' + 120^{\circ} = 173^{\circ} 33'$ oder $+6^{\circ} 27'$ ist.

Aus diesem Grunde ist auch der Aszendent ein ganz gefährlicher Punkt, weil er einen Quadratschein auf den Geburtsort wirkt, und Planeten in Konjunktion oder schlechten Aspekten mit ihm führen immer Todesfälle herbei.

Man vergleiche den ♃ im Horoskop des Deutschen Reiches, d. h. mathematisch durch Direktionen und man findet bei allen mit ♃ und zu ♃ immer Todesfälle, die Einfluß auf das Reich hatten oder im öffentlichen Leben stehende Personen betrafen.

Befindet sich im Radixhoroskop ein Planet am Meridian und ein Planet am Aszendenten, so tritt meistens der Tod ein, wenn sie als progressive Planeten miteinander einen Quadratschein bilden. D. h. also, wenn sie mundan sich im Geviertschein anblicken, so bilden die progressiven Planeten mit dem Mittelpunkt der Erde beim Tode ebenfalls einen Geviertschein und diese Quadratur gilt dem Geborenen.

Daher sind die Zenitdistanzen und deren Aspekte miteinander von großer Wichtigkeit. Man darf aber daraus nicht ein Häuser-system ableiten, denn diese Parallelen zum Horizont und zur Meridianebene sind Kristallisationsebenen des Geburtsortes; sie gleichen den Zweigen von symmetrisch gewachsenen Pflanzen, bei denen der Stamm oder der Stengel der Achse des Zenithoroscops ähnelt. Es gleicht die Blume einer Pflanze mit fünf Blütenblättern einem Zenithoroskop mit fünf Häusern. Die Häuser sind in diesem Falle Winkelgrößen und keine Zeitabschnitte.

In der Ekliptik, also in der Bahn, die die Erde um die Sonne beschreibt, empfängt sie im Mittelpunkte die geozentrischen Aspekte von den anderen Planeten. Für die astronomische Länge des Geburtsortes (Aszendent -90°) sind deshalb die ekliptikalen Aspekte maßgebend und der ungleichmäßige Lauf der Länge des Ortes in einem Tage steht daher in Verbindung mit der laufenden Sonne eines Jahres.

Der gleichmäßige Lauf des Geburtsmeridians um die Erdachse in einem Tage hat den Aequator als Fundamentalkreis und steht deshalb in Verbindung mit den Rektaszensionen der Gestirne; der *Direktionsbogen für Tage im Jahre ist die Sternzeit* und kann dieser Bogen bis 361° groß sein.

Der Sonnenbogen oder der Direktionsbogen der Ekliptik gleicht dem kleinen Zeiger einer Uhr, welcher die Stunden anzeigt, die für den Menschen Jahre bedeuten.

Die Sternzeit oder der Direktionsbogen für den Aequator gleicht dem großen Zeiger einer Uhr, welcher die Minuten in einer Stunde oder auf den Menschen bezogen, die Tage im Jahre angibt.

Die mittlere Zeit des laufenden Meridians kann nun mit dem Sekundenzeiger verglichen werden, der wieder Zeitabschnitte des Tages

angibt und die laufende Sonne, sowie den progressiven Meridian miteinander verbindet. Die laufende Sonne und der progressive Meridian sind zwei beinahe feste Punkte am Tage, die nur beide gleichmäßig um einen Grad weiterschreiten und deren Summe durch Addition oder Subtraktion mit dem laufenden Meridian verbunden wird, um den maßgebenden sensitiven Punkt für den Geborenen zu erhalten.

Da nun zwei Bewegungen des Ortes stattfinden, die eine in Opposition der Sonne in der Ekliptik laufend und die andere, die Hauptbewegung des Ortes parallel zum Aequator, die täglich vorhanden ist, so muß der Aequator auch der Hauptfundamentalkreis der Radixhäuser sein. Es steht daher die laufende Sonne in Verbindung mit den Häusern des Aszendenten und der laufende Meridian mit den Radixhäusern des Geburtsmeridians.

Die Zeitabschnitte eines progressiven Tages gleichen den Zeitabschnitten der laufenden Sonne in der Ekliptik. Daß ein Umlauf des Ortes um die Erdachse in der astrologischen Technik als ein Jahr angesehen werden muß, beweisen die Stände der progressiven Planeten, die dann wirken, wenn sie nach bestimmten Tagen, die Jahre nach der Geburt entsprechen, mit den Radixplaneten anderer Personen scharfe Aspekte bilden.

Die laufende Sonne kann als Zeiger für den Tag in den Häusern des Aszendenten angesehen werden, der laufende Ort als Zeiger für die Häuser des Geburtsmeridians und für die Minute am Tage.

Da aber für die Häuser des Aszendenten in jedem Tierkreiszeichen derselbe Bogengrad maßgebend ist, weil die Häuserabschnitte auf der Ekliptik gleich groß sind, so braucht man nur den Aszendenten in die Häuser des Geburtsmeridians einzutragen.

Die Spitzen der Radixhäuser können leicht mit der im Jahrgang 5, Seite 103 veröffentlichten Tabelle „Tafel der Rektaszension und Deklination“ bestimmt werden.

Beim Tode einer Person werden meistens die Häuserspitzen des 8. Hauses aller drei Systeme von progressiven, vorgeschobenen und laufenden Planeten getroffen. In dem Zenithoroskop sind dann auch noch Paralleldirektionen der vorgeschobenen Planeten mit den Höhen der Radixplaneten fällig.

Ein gutes Beispiel, um dieses Häusersystem mit den jetzt allgemein üblichen Häusertabellen der von Placidus stammenden Methode zu vergleichen, bietet das Horoskop Strindbergs.

Stockholm nördl. Breite $59^{\circ} 21'$, östl. Länge $18^{\circ} 04'$. Geburt am 22. Januar 1849 vormittags 8 h 00 m. Nach der Korrektur, Geburt 7 h 57 m vormittags, ergaben sich folgende Häuserspitzen:

| | | | | | |
|---------------------------------|-------------------------|--|-------------------------|------------------------|--|
| (1) | | | (2) | | |
| X. $2^{\circ} 50'$ ♀ | I. $14^{\circ} 45'$ ♀ | | X. $2^{\circ} 50'$ ♀ | I. $28^{\circ} 37'$ ♀ | |
| XI. $11^{\circ} 57'$ ♀ | II. $2^{\circ} 14'$ ♀ | | XI. $0^{\circ} 47'$ ♀ | II. $0^{\circ} 52'$ ♀ | |
| XII. $21^{\circ} 33'$ ♀ | III. $19^{\circ} 17'$ ♀ | | XII. $28^{\circ} 41'$ ♀ | III. $3^{\circ} 00'$ ♀ | |
| Aszendent = $14^{\circ} 45'$ ♀. | | | | | |

Die unter (2) aufgeführten sind die 2-Stunden-Häuser vom Geburtsmeridian an und zwar die Schnittpunkte dieser Stundenmeridiane mit der Ekliptik. (Modus Aequalis.)

In dem System von Placidus nimmt das 10. Haus nur einen Bogen von $9^{\circ} 42'$ und das 7. Haus den ungeheuren Bogen von $77^{\circ} 29'$ ein.

Nach den vorhergehenden Erörterungen müssen aber die astrologischen Häuser, da sie Zeitabschnitte des der Geburt folgenden Tages sind, doch annähernd dem Lauf der Sonne durch die Zeichen gleichen, beide, der Lauf des Geburtsortes während 2 Stunden und der Lauf der Sonne während eines Monats müssen ungefähr gleich große Bogenunterschiede auf der Ekliptik beschreiben, denn 361° des Ortslaufs parallel zum Aequator sind 360° des Sonnenumlaufs in der Ekliptik.